

# Neuigkeiten aus Jorori

Die Neckartenzlinger Initiative „Leben leben“ sammelt wieder Spenden für „ihr“ Dorf in Kenia

Im Herbst waren die Familien Besemer und Heinrich wieder im kenianischen Dorf Jorori. Die beiden Familien haben von Neckartenzlingen aus die Initiative „Leben leben“ begründet und helfen den Menschen in Jorori auf vielfache Weise.

**NECKARTENZLINGEN (pm).** Bei Reisen nach Kenia transportieren die beiden Familien Hilfsgüter und sehen nach, wie sich die Hilfsprojekte entwickeln. Das „Saatgutprojekt“ hat mit großem Erfolg die erste Etappe gemeistert – die Ernte war gut, neues Saatgut für nächstes Jahr wurde beiseite gelegt und es wurden viele Witwen beim Verlesen von Mais angetroffen. Jetzt soll versucht werden, die Fläche zu vergrößern.

Die Frauen des „Nähprojektes“ haben auf den gespendeten Nähmaschinen Taschen genäht. Diese wurden mitgenommen und in Deutschland verkauft. Nun nähen sie Bezüge für die Matratzen von Waisen und neue Schuluniformen für Kinder.

Dank der Unterstützung durch viele kleine Spenden kann ein Arzt ab und zu nach Jorori kommen und die Kranken untersuchen. Das große Ziel ist es, eine Krankenstation zu bauen, damit sich die gesundheitliche Situation nachhaltig verbessert. Wie jedes Jahr war die Freude in Jorori groß über die Gastgeschenke Reis, Salz und Zucker am ersten Tag. Diesmal waren nach jahrelangen Bitten seitens der Kinder Fußballschuhe die große Überraschung – hier gebraucht gesammelt und im Riesenkoffer mitgenommen. Story Books und Wörterbücher „Suaheli – Englisch – Deutsch“ haben die Herzen höher schlagen lassen. Die größeren Patenkinder machen gute Fortschritte in Englisch.

Alle neuen Patenkinder wurden wieder zu Hause besucht und die große Armut machte die Besucher aus Deutschland sehr betroffen. Auf der anderen Seite konnten große Fortschritte bei den Familien beobachtet werden, die durch Patenschaften unterstützt werden.



Dank einer Patenschaft kann dieses ältere Mädchen endlich wieder zur Schule gehen. „Egal, wenn die meisten Mitschüler viel jünger sind“, erzählt sie Evelin Seyffert-Heinrich. Foto: privat

„Leben leben“ betreut schon über 70 Patenkinder und hat bereits wieder viele neue Kinder in der Liste, die mit einer Patenschaft von „Leben leben“ in die Schule gehen könnten. Auch Jugendliche, die nach Beendigung der achtjährigen Primary School aus Geldmangel nicht weiter auf die Secondary School gehen können, brauchen Unterstützung. Sieben Jugendliche konnten das Geld für die Secondary School dieses Jahr bekommen.

Nun hat „Leben leben“ ein Projekt gestartet, um in einer dreijährigen Patenschaft Kinder bis zur Beendigung der Secondary School zu unterstützen.

In der Schule sind immer noch die meisten Klassenzimmer ohne Möbel. Dach und Wände sind zum Teil kaputt. Dafür soll ein Teil der nächsten Spenden investiert werden. Auf dem Weg zu den Familien der Pa-

tenkinder wurden wieder einige kaputte Hütten von Witwen entdeckt. Diese Frauen leben oft mit fünf, sechs und mehr Kindern (auch denen von verstorbenen Verwandten) in ärmlichsten Verhältnissen. Die Kinder können nicht regelmäßig zur Schule gehen und müssen immer wieder Jahre aussetzen, weil kein Geld für Schulkleidung und Schulbücher vorhanden ist.

Die Initiative „Leben leben“ sucht deshalb Familien oder einzelne Personen, die eine Witwe mit ihren Kindern unterstützen, damit sie eventuell Matratzen, Moskitonetze oder ein, zwei Hühner kaufen kann. Die Familien sind dafür sehr dankbar. Rechtzeitig zu Heiligabend wird „Leben leben“ noch eine kleine Weihnachtsaktion mit Lebensmitteln starten.

■ [www.initiative-leben-leben.de](http://www.initiative-leben-leben.de)